

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1911

275 (23.11.1911)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 A 3 A.
Im Reichsgebiet 1 A 35 A ohne Bestellgeld.
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile
oder deren Raum 9 A, Reklamezeile 30 A.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Kreisbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dupa,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 275.

Donnerstag den 23. November 1911.

83. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Militärdienstnachrichten. Rittmeister v. Krojgk beim Stabe des Bad. Train-Batls. Nr. 14 zum Major, vorläufig ohne Patent, befördert. — Major a. D. v. Woikowsky-Biedau in Oppeln, zuletzt Kommandeur des Bad. Train-Batls. Nr. 14, auf sein Gesuch mit der Pension zur Disposition gestellt unter Wegfall der Aussicht auf Anstellung im Zivildienst, mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des 2. Schls. Drag.-Regts. Nr. 8 anstelle der ihm bei seiner Verabschiedung bewilligten Uniform jenes Bataillons.

Karlsruhe, 22. Nov. In der vergangenen Nacht ist die Maschine des 12.09 Uhr von hier abgehenden Schnellzuges Nr. 107 Bodensee-Schwarzwald-Rhein-Amsterdam-London bei Station Friedrichstal entgleist. Nach einer amtlichen Meldung erfolgte die Entgleisung infolge Bruchs der rechtsseitigen inneren Hochdruckkurbel der Triebachse der Lokomotive. Personen wurden nicht verletzt. Der Zug kam sehr rasch zu stehen, sodaß sämtliche Wagen auf dem Gleise blieben. Die Gefahr für den Zug war natürlich sehr groß, doch müssen die Zeitungsmeldungen als übertrieben bezeichnet werden, die davon sprechen, daß bei der Entgleisung, falls die Bremsen nicht so tadellos funktioniert hätten, ein zweites Mühlheim sicher gewesen wäre. Bei der Katastrophe in Mühlheim spielten bekanntlich ganz andere Faktoren mit, die dort ein so furchtbares Unglück hervorriefen. Bei der Entgleisung in Friedrichstal wurde der durchgehende Betrieb nicht gestört. Bis heute früh 10 Uhr war zwischen Blankenloch und Graben-Neudorf eingeleiteter Betrieb eingerichtet worden.

Karlsruhe, 22. Nov. Die am Sonntag den 19. Nov. in Karlsruhe im Saale zum „Grünen Berg“ stattgefundenen Versammlung der unteren Post- und Telegraphen-Beamten des Bezirksvereins Karlsruhe,

zu welcher die Ortsvereinsvorsitzenden von 16 Ortsvereinen und die Kollegen von Karlsruhe und Umgebung in einer Mitgliederzahl von 1550 Kollegen vertreten waren, stellte nach reiflicher und überlegter Aussprache der Vereinsvorstände fest, daß die letzte Gehaltsrevision und Änderungen des Wohnungsgeldzuschusses in der fortwährend ankaltenden Lebensmittelverteuerung ihnen keine wesentliche Verbesserung gebracht haben, da Teuerungs- und Stellenzulagen in Wegfall gekommen sind. Die unteren Beamten des Bezirksvereins Karlsruhe sprechen einmütig den Wunsch aus, der Verband möge bei der Regierung und allen gesetzlichen Körperschaften dahin wirken, daß den unteren Beamten baldigst eine Notstandszulage bewilligt werde, die ihnen über die drückende Notlage hinweg hilft. Gleichzeitig bittet die Versammlung, auf eine Befoldungsrevision und Änderungen des Wohnungsgeldzuschusses im Sinne der unteren Beamten, wie das schon wiederholt zum Ausdruck gebracht wurde, hinzuwirken.

Durlach, 22. Nov. Der Nestor der Rechnungsführer der Badischen Eisenbahnverwaltung, Herr Rechnungsführer Friedrich Richter von hier, wird, wie wir erfahren, am 1. Dezember d. J. in den Ruhestand versetzt. Herr Richter, welcher am 1. Februar 1869 zur Eisenbahnverwaltung (Gr. Betriebswerkstätte) kam und seit 1892 bei der Gr. Telegraphenwerkstätte tätig war, blickt auf eine nahezu 43jährige pflichttreue, verdienstvolle Beamten-tätigkeit zurück. Er wurde diesjährig wiederholt von seinem Landesherrn ausgezeichnet. Heute, im Alter von nahezu 69 Jahren, erfreut sich Herr Richter einer seitens rüstigen geistigen und körperlichen Frische. Wir wünschen diesem wohlverdienten Beamten, der sich in hiesigen Kreisen großer Beliebtheit erfreut, daß es ihm gegönnt sein möge, sich noch recht viele Jahre solch geistiger und körperlicher Gesundheit zu erfreuen.

Durlach, 22. Nov. [Maschinenfabrik Grigner u. G. Durlach] Die Verwaltung

teilt mit, daß das Werk gut beschäftigt ist und der Umsatz gegen das Vorjahr eine weitere Steigerung erfahren hat. Falls nicht unvorhergesehene Umstände eintreten, kann die Dividende pro 1911 mit 17% in Aussicht genommen werden.

Pforzheim, 22. Nov. Hier verschied an einem Herzschlag — infolge des Erdbebens — Frau Elise von Langsdorff im 78. Lebensjahr. Die Verbliebene hat sich an der Seite ihres Gemahls, des Gr. Medizinalrats Karl v. Langsdorff, langjährigen Vorstandes der Kreispflegeanstalt Singheim a. d. E. in treuer Wirklichkeit viele Verdienste um die Anstalt und ihre Insassen erworben. Sie verbrachte ihre Witwenjahre in Rüstigkeit und großer Geistesfrische in Pforzheim.

Heidelberg, 22. Nov. Am Donnerstag den 23. November begeht Oberbürgermeister Dr. Wildens seinen 60. Geburtstag. In unverminderter Tatkraft, arbeitslustig, entschlußfähig und zielstrebend, wie je, steht Oberbürgermeister Wildens seinem Amt vor. Er hat eine Feier seines Geburtsfestes dankend abgelehnt und wird den Tag fern von Heidelberg verbringen.

Heidelberg, 22. Nov. (Schloß und Erdbeben.) In einem Artikel über die Lebensdauer des Otto Heinrichsbaues schreibt Geh. Hofrat Dr. v. Döschhäuser: Ihre Standhaftigkeit hat die vielumstrittene herrliche Fassade des Otto Heinrichsbaues beim letzten Erdbeben am vergangenen Donnerstag abend glänzend bewiesen und die Prophezeiungen der Schwarzieher zerschanden gemacht, die den baldigen Einsturz auch ohne solche Katastrophen in sichere Aussicht stellen zu müssen geglaubt haben. Immerhin wäre es unverantwortlich, sich darüber Täuschungen hingeben zu wollen, daß nichts zu geschehen brauche, um ihren Bestand für absehbare Zeiten nach Möglichkeit zu sichern.

Singen a. S., 22. Nov. Den hiesigen Bahnhof passieren jetzt täglich größere Truppen Italiener, die in ihre Heimat reisen, um

Revue.

31

Lebensrätsel.

Roman von Luise Cammerer.

(Fortsetzung.)

Hermine merkte die Absicht der jungen Schwester sofort und suchte deren kühl reservierte Haltung durch verdoppelte Liebenswürdigkeit auszugleichen.

„Sie hier am Bahnhof zu finden, nehme ich als gutes Omen. Leutnant Pechtl,“ lächelte sie freundlich, „dafür werde ich Sie demnächst mit einer Einladung zu einem intimen „Thé dansant“ belohnen. Allerdings müssen wir uns wieder in die hiesigen engen Verhältnisse einleben. Die Gegensätze sind auch da zu schroff, zu unvermittelt, um sich sogleich darin zu gefallen. Dort das glutvolle Firmament, die farbenprächtige Blütenwelt, die warme, sonnige Luft zu aller Schönheit des Südens, hier ein nordisch kalter Himmel, nur spärliche Vegetation, herbe erschauernde Luft, gleichwohl trieb es mich fort. Man fühlt sich so fremd, so verlassen, unter dem Chaos von Sprachidiomen und Menschenrassen und vermischt vor allem geselliges Leben, Theater, ...“

sein Reiz bietet. Ich freue mich auf meinen geübten Partner im Lawn Tennis, Sie schulden mir noch einige Partien, Baron Pechtl, und auch Susanna freut sich auf Anregung und gesellschaftliche Zerstreuung, wenn sie es auch nicht zugehen will. Im Alter meiner Schwester spielt man so gern Versteck mit den Gefühlen!“

Hellbrungen lächelte eigen, sonderbar, ein Lächeln, das Susanna weh tat. Das junge Mädchen zog die Stirn kraus und sein holdes, rosiges Kinderangeficht wurde noch ablehnender, förmlicher.

„Ich könnte mich nicht entsinnen, Dich je mit Herzensfragen oder Heimwehregungen geplagt und belästigt zu haben, Hermine,“ gab sie spöttisch zur Antwort. „Meine Sehnsucht galt in erster Linie Deinem Kinde, meinem Vaterhaus und unserem Frühling, alles andere liegt mir so fern wie nur möglich! Adieu, Herr Leutnant!“ Sprach's, machte ihm eine kurze Verbeugung und schritt eilig auf die Equipage zu, in der Wilten bereits breitpurig saß, den Verdachten, der verlegen sein Schnurrbartchen in die Höhe zwirbelte, einfach stehen lassend.

„Auf Wiedersehen, Baron Pechtl!“ Hermine ließ sich halbvoll die Hand küssen. „Nehmen Sie eine vorübergehende Verstimmung der

kleinen nicht zu tragisch und lassen Sie mich nur machen. Ich wette, wir bringen noch eine Verlobung zustande.“ Der junge Leutnant ging wieder beruhigt und siegesgewiß, begleitet von den Herrschaften zur Equipage und kehrte sodann lächelnd in den Wartesaal zurück.

XII.

Der ehemalige Fabrikbesitzer, jetzige Privatier Wilten hatte in den letzten Jahren der Untätigkeit noch bedeutend an Körperfülle zugenommen, war aber auch zugleich an Empfindlichkeit und Reizbarkeit des Temperaments geradezu cholert geworden, mit dem es sich nur schwer umgehen und auskommen ließ. Mit seinem Schwiegersohne stand er auf sehr gespanntem Fuß, da er ihm alle Schuld an dem Unglücksfall, den Hermine seinerzeit in Kopenhagen betroffen, allein beim Maß und Hermine, die dem Vater einen teilweisen Einblick in ihre betrübenden Eheverhältnisse gewährte, ihn ganz gegen ihren Mann einzunehmen gesucht, sich selbst aber den Glorienschein einer unschuldvoll leidenden Märtyrerin erhalten hatte. Daß Werner aufrichtig bestrebt gewesen, ein gutes Einvernehmen herzustellen, seine Frau zu gewinnen, und sich eine zufriedene Häuslichkeit zu sichern, verwich sie wohlweislich. Papa Wilten besaß

sich dort auf Anordnung der Militärbehörde zur Teilnahme am Kriege in Tripolis zu stellen.

^ Aus Baden, 22. Nov. Aus mehreren Orten werden neuerliche Erdstöße gemeldet, es handelt sich meistens nur um schwächere Beben, vielfach dürften aber auch die Wahrnehmungen auf Täuschung beruhen, hervorgerufen durch die durch das Erdbeben in voriger Woche veranlasste Aufregung. Aus Bischoffingen (Amt Emmendingen) wird unterm 21. berichtet, daß in der Nacht vom 20. auf 21., 2,25 Uhr, ein ziemlich starkes Erdbeben mit donnerähnlichem Rollen wahrgenommen wurde, dem um 1/4 Uhr ein zweites, jedoch schwächeres folgte. Diese Wahrnehmungen dürften richtig sein, denn sie werden von verschiedenen Seiten bestätigt. Auch aus Oberbergen (Amt Breisach) werden Erdbebenwahrnehmungen zur gleichen Zeit berichtet.

u Aus Baden, 22. Nov. Nach einer amtlichen Bekanntmachung sind in Baden 32 Krankenhäuser bis auf weiteres ermächtigt worden, Mediziner zur Ableistung des praktischen Jahres anzunehmen. Diese Krankenhäuser dürfen insgesamt 69—70 Praktikanten annehmen.

— Vom Kalender. Das Jahr 1912 ist ein Schaltjahr. Der Februar hat daher 29 Tage. Der Neujahrstag fällt auf einen Montag. Die Fastnacht ist am 20. Februar, Ostern am 7. April, Himmelfahrt am 16. Mai, Pfingsten am 26. Mai. Im Jahre 1913 fällt Ostern auf den frühesten Zeitpunkt, den es treffen kann: am 23. März, die Fastnacht ist schon am 4. Februar.

Deutsches Reich.

* Berlin, 22. Nov. Eine heute früh in Kellers Festsälen abgehaltene öffentliche Versammlung der Zwischenmeister und der dazugehörigen Arbeitnehmerorganisationen der Damenkonfektion hat wegen des namentlich zugunsten der Heimarbeiter eröffneten Lohnkampfes für morgen Donnerstag früh den Streik in der Damenkonfektionsbranche einstimmig beschlossen. Die Arbeitseinstellung bezieht sich sowohl auf Fertigstellung der neuen Frühjahrsmuster, wie auch auf die noch zu liefernden Wintersachen.

* Gotha, 22. Nov. Die „Schwaben“ passierte um 10 50 Uhr Apolda, um 11,20 Erfurt und erschien kurz vor 12 Uhr über Gotha. Um 12 Uhr erfolgte bei strömendem Regen die glatte Landung vor der Luftschiffhalle, in die sie dann übergeführt wurde.

* Friedrichshafen, 22. Nov. Das Militärflugzeug „L. 3. 9“ unternahm heute vormittag eine 2stündige gelungene Probefahrt unter Führung des Obergeringehauptmanns Dürr, an der außerdem die militärische Abnahmekommission teilnahm. — Graf Zeppelin ist auf längere Zeit nach Meran abgereist.

auch viel zu wenig Gerechtigkeitsgefühl, Ursache und Wirkung nachzuforschen, seinem Schwiegersohn irgend eine rechtfertigende Stimme einzuräumen. Beide Herren hielten sich sogar, wenn die Familienverhältnisse sie zusammenführten und beide unter einem Dache wohnten, in angemessener Entfernung von einander, um die Luft nicht noch mehr zu erweitern. Hellbrunnen beobachtete alle Rücksicht für den empfindlichen, leicht erregbaren Mann, dessen Konstitution zu Besorgnis Anlaß gab, er suchte deshalb jedes Beisammensein möglichst abzukürzen.

Dennoch kam es diesmal, und zwar schon in den ersten Wochen ihres Beisammenseins zwischen beiden Herren zu ernstlichen Auseinandersetzungen. Werner hatte, ohne eine vorangehende Verständigung mit seiner Frau, von Susannas Bitten beeinflusst, sein Kind für einige Tage ins Haus genommen. Als er nun von seiner jungen Schwägerin aufs wärmste darin unterstützt, die Absicht äußerte, Billi für immer in die elterliche Obhut zu nehmen, fest auf seinem Willen beharrte, brach der Sturm los. Hermine, die sich entschieden auflehnte, das Kind im Hause zu dulden, suchte Zuflucht bei dem Vater.

Der Vater, der an und für sich durch verschiedene gerichtliche Zuschriften, die ihm in

* Friedrichshafen, 23. Nov. Das neue Militärflugzeug ist, nachdem es nach seiner Verlängerung zwei erfolgreiche Probefahrten gemacht hat, heute morgen 1/8 Uhr zur Fahrt nach seinem künftigen Standort Köln aufgestiegen.

Frankreich.

* Paris, 22. Nov. Der ehemalige Deputierte Deroulede, der Präsident der Patriotenliga, hat an den Präsidenten der Deputiertenkammer Brisson ein Schreiben gerichtet, in dem er das Verbleiben des Kreuzers „Berlin“ vor Agadir bis nach der Abstimmung über das deutsch-französische Abkommen durch das französische Parlament als eine unerträgliche Demütigung und Herausforderung bezeichnet, die dem französischen Volk und Parlament angetan werde. Ich appelliere, so heißt es weiter in dem Schreiben, an die Vaterlandsliebe Brissons und fordere ihn auf, von der Tribüne der Kammer herab zu erklären, daß die Erörterungen über das deutsch-französische Abkommen solange aufgeschoben würden, als der Kreuzer „Berlin“ vor Agadir liege.

England.

* London, 22. Nov. Ungefähr 220 Anhängerinnen des Frauenstimmrechts erschienen heute vor dem Polizeigericht unter der Anklage, während der gestrigen Kundgebung die Polizeimannschaften in der Ausübung ihrer Dienstobliegenheiten behindert und absichtlich Beschädigungen verübt zu haben. Zwei Gefangene wurden der gerichtlichen Aburteilung überwiesen, die übrigen wurden zu Geldstrafen von 10 bis 40 Schilling und Schadenersatz für zerbrochene Fensterscheiben oder, im Falle der Zahlungsverweigerung, zu Gefängnisstrafen verurteilt.

* London, 23. Nov. Das Unterhaus hat nach lebhafter Debatte über die Eisenbahnerfrage mit 167 gegen 108 Stimmen eine von Lloyd George eingebrachte Resolution angenommen, in der der Wunsch des Hauses zum Ausdruck gebracht wird, die Regierung möge ihre guten Dienste anbieten, um die Vertreter der Eisenbahngesellschaften und der Eisenbahner zu einer Besprechung zu bewegen, in der darüber zu beraten wäre, wie die von der nach dem Eisenbahnerausstand ernannten königlichen Kommission gemachten Vorschläge am besten zur Ausführung gebracht werden könnten.

Rußland.

* Livadia, 22. Nov. Der Kaiser hat die außerordentliche türkische Botschaft in Abschiedsaudienz empfangen.

Sien.

* Peking, 23. Nov. Ein gestern erlassenes Edikt befreit den Premierminister Juansschikai von der Notwendigkeit der täglichen

jüngster Zeit zugegangen, eine hochgradige Unruhe und Aufregung an den Tag legte, fand jetzt eine vollkommene Gelegenheit, seinem geheimen Groll Luft zu machen. Es kam zu peinlichen Erörterungen, die um so empfindlicher wirkten, als sie in Gegenwart der Damen zum Ausdruck gebracht wurden, indes Hellsbrunnen gemäßigt blieb und mit Rücksicht auf Susannas Beisein jedes verletzende Wort zurückhielt.

„Hermine bedarf der Schonung und will das Kind nicht um sich haben!“ schrie er zornig, „und darnach hast Du Dich zu richten! Doch was liegt Dir an Deiner Frau?“ polterte er fort, „am liebsten würdest Du Hermine unter der Erde wissen, hast sie ja von allem Anfang an schon vernachlässigt, um ungehindert Deinen eigenen Weg zu gehen!“

Hermine näherte sich dem erregten Mann und legte schmeichelnd den Arm auf seine Schultern.

„Alteriere Dich doch nicht unnützlich, lieber Papa, es könnte Dir schaden und Werner tut ja doch stets, was er will!“

„So, er tut, was er will?“ rief Wilten aufgebracht, „das wollen wir erst sehen!“ und mit gehaltener Faust schlug er so wuchtig auf die Tischplatte, daß die Teller und Gläser klirrten.

Audienz und gibt ihm damit größere Freiheit, während es den Regenten noch mehr in den Hintergrund treten läßt. Nach Berichten aus chinesischer Quelle soll am 20. November auf Juansschikai ein Mordanschlag unternommen worden sein.

* Hankau, 22. Nov. Am 20. November kam es hier zu schweren Kämpfen, die zu dem Ergebnis führten, daß die Aufständischen auf der Hankauer Flußseite festen Fuß faßten.

Amerika.

* New-York, 22. Nov. Der Dampfer der Harburg-Amerika-Linie „Prinz Joachim“, der sich auf der Fahrt von New-York nach Kingston befand, ist an den Felsen der zur Bahamagruppe gehörenden Insel Samana festgekommen. Die Lage des „Prinzen Joachim“ ist jedoch ungefährlich. Dampfer zum Beistand sind bereits unterwegs.

* Buenos-Aires, 22. Nov. Die Zeitungen melden, daß in Paraguay eine revolutionäre Bewegung ausgebrochen sei.

Italienisch-türkischer Krieg.

* Konstantinopel, 22. Nov. (Wiener Korv.-Bureau). Nach aus dem Ministerium des Aeußern herührenden Informationen willigte Italien ein, die Flottenaktion im Roten Meer auf 6 Tage während der Ueberfahrt des englischen Königspaares zu verschieben. Der Deputierte von Fezzan, Kapitän Defamj, der heute hier eingetroffen ist, hatte eine Unterredung mit dem Großvezir und dem Kriegsminister. In einem Interview erklärte Defamj, er hielt sich 10 Tagereisen südlich von Tripolis auf und habe das Meer über die tunesische Grenze erreicht. Er sei niemals auf dem Kriegsschauplatz gewesen, sondern habe nur ein Korps von 5000 Freiwilligen in Fezzan gebildet und ausgerüstet. Die Lage der türkischen Truppen sei eine sehr gute, der Geist der eingeborenen Soldaten ausgezeichnet. Die italienischen Vorposten seien niemals über 2000, das Hauptkorps niemals über 1200 Meter von Tripolis vorgerückt. Der Bumelianabrunnen, sei von Türken und Arabern besetzt.

* Konstantinopel, 22. Nov. Nach Informationen aus türkischer Quelle hat die Pforte bei den Haager Signatarmächten wegen des Bombardements von Atabah als eines nicht besetzten Ortes protestiert. Ebenso hat die Pforte nach dem heutigen Ministerrat Einspruch erhoben gegen den Wurf einer Bombe aus einem Aeroplan auf das Hospital von Suara.

Wer sich für Tee interessiert, versäume nicht von der bekannten Importfirma Meßmer, Zentrale Frankfurt a. M., die neue, reich illustrierte Abhandlung gratis und franco einzufordern. Sie enthält eine anschauliche und unterhaltende Schilderung des Handels in Tee und der Tätigkeit der Teekute in China und Indien.

„Auf derlei ungerichtfertige, die Verhältnisse total entstellende Vorwürfe und Beschuldigungen näher einzugehen, verbietet mir mein Ehrgefühl, meine Selbstachtung,“ erwiderte Werner in festem Ton. „Traurig genug, einer Frau erst ihre vornehmste, ihre Mutterpflicht zum Bewußtsein bringen zu müssen, indes Hermine kennt nur sich, treibt einen Kult mit ihrer eigenen Persönlichkeit, lebt und liebt einzig Weltfreude und Weltlust!“ er schritt auf die Tür zu.

Wilten vertrat ihm den Weg.

„Hiergeblieben, Herr Schwiegersohn, und mir Rede und Antwort gestanden,“ sagte er heftig. „Damals als ich dem verschuldeten Herrn Leutnant über seine sämtlichen bezahlten Rechnungen eine Quittung vorlegte, ihn aus den Händen zahlloser Manichäer befreite, da floß er über von Dankbarkeit und Sohnesliebe und ich alter Tor ließ mich täuschen, gab mich dem Wahn hin, Hermine sei wohlgeboren und zum Schluß fand ich den Mohrendank und ein unglückliches Kind, das ich einem modernen Glückritter aufgeopfert!“

(Fortsetzung folgt).

GABELSBERGER
 Uebungs-
 abend:
 Freitag
 8 Uhr im
 Volksschul-
 haus Zimmer
 Nr. 14,
 2. Stock.

Süßrahm-Margarine,
 per Pfund 62 $\frac{1}{2}$, liefert pfund-
 weise frei ins Haus
Konrad Lenzinger,
 Jägerstraße 32.
 NB Broben gratis.

Oskar Gorenflo
 Hoflieferant
 empfiehlt lebendfrisch
Fluß- und Seefische
 Frischgewässerte
Stockfische.
 Gutgemästete
 Straßburger Gänse, Hasermaßgänse
 Junge Enten, Poularden
 Junge Hühner, Tauben
 Puten, Suppenhühner.
 Von täglichen Treibjagden
 blutfrische hiesige



hasen, hasen
 per Stück von Mk. 2.00 an
 auch einzelne Biemer, Schlegel
 Ragout.
Rebhühner, Schnepfen
 Wildenten Stück von
 50 Pfg. an
Fasanen, extra schwere, junge,
 sehr billig.

Hirsche
Reh- Biemer, Schlegel,
 Büge.
 Fischmarinaden
 Fischräucherwaren
 in größter Auswahl.
 Feines
Tafelobst.
 Wein, Sekt, Liköre.
 Nk. Preise entsprechend der
 Qualität so billig wie jede Kon-
 kurrenz.

Morgen Freitag
 wird geschlachtet.
Ole Jörgensen
 zum Löwenbräu

Achtung!
 Tinten-Präparat
 für 12 Fläschchen prima Tinte
 für nur 30 Pfg. zu haben bei
Karl Bacher,
 Mittelstraße 3,
 Generalvertreter für den Bezirk
 Durlach.

Ein Arbeiter kann Kost und
 Wohnung erhalten
 Almatienstraße 23, part.

Außergewöhnlich billiges Angebot!
 Nur solange Vorrat reicht:

Großer Posten	Box-Herren-Schnürstiefel, moderne Jacou, Ia. Ausführung	7.50
" "	Damen-Box-Schnürstiefel, solide Qualität	6.50
" "	Kinder-Schnür- und Knopf-Stiefel 27-30	4.-
" "	" " " " " " 31-36	4.50

Als ganz besonders riesig billig:

Großer Posten	Wichleder-Schnürstiefel mit Nägeln 27-31	nur 3.15
" "	" " " " " " 32-36	nur 3.65

Schuh-Haus zur billigen Quelle Hauptstraße 69
Emil Schwarz.
 Gleichzeitig empfehle ich die frisch eingeführten „Wildfang“-Stiefel, nur echt mit dem Stempel „Wildfang“.

Freiwillige Feuerwehr Durlach
 Ältestes Freiwilliges Feuerwehr-Korps :: Gegründet 1846.

Einladung.

Wir beehren uns hiermit, unsere titl. Herren Ehren-
 außerordentlichen und aktiven Mitglieder, sowie die
 früheren dekorierten Mitglieder mit ihren werten Ange-
 hörigen zu dem anlässlich der Feier unseres 65. Stiftung-
 festes am Samstag den 25. November d. Js.
 abends von 9 Uhr ab bei Kamerad und Ersahlsührer
Sipper „zur Festhalle“ hier stattfindenden
Feuerwehr-Ball
 freundlichst einzuladen.

Ausik: Unsere vollständige „Feuerwehr-Kapelle“
 unter Leitung ihres Kapellmeisters S. Schumann.

Empfang u. Aufsicht: 4. Zug. Ball-Ordnung: Das Kommando.
 Die aktiven Mitglieder erscheinen im Dienstanzug mit Gurt (ohne
 Beil und Seil) in Mägen. Die Gurt wird von der 1. Francaise
 an abgelegt. Anzug für Herren in Zivil: Ball- oder Gesellschafts-
 anzug mit Korpsabzeichen. Einführungsrecht ist ganz beschränkt,
 jedoch nur mit Karten, die beim Kommando erhältlich sind, gestattet.
Das Kommando: Karl Breiß.

Große Carnevalsgesellschaft Durlach.
 Wir beehren uns unsere verehrl. Mitglieder zu der am **Don-
 tag den 27. d. Mts., abends 8 1/2 Uhr,** im Gasthaus zum **Plug**
 stattfindenden
Generalversammlung
 höfll. einzuladen mit der dringenden Bitte um vollzähliges und pünkt-
 liches Erscheinen. Gesl. Mitnahme der Mitgliedskarten höfll. erbeten.
Der Sekretar.

**Oefen u. Wasch-
 kessel**
 in größter Auswahl
 und nur besten Systemen!




**Ofenschirme, Rohlenkasten,
 Ofenvorseker, Rohlenfüller.**
 Bitte um Besichtigung meines Lagers!
Waldemar Kuttner,
 Eisenhandlung, Blumenstraße 15.

Freibank.
 Morgen früh von 6-8 Uhr wird
 junges fettes **Ruhfleisch** aus-
 gehauen.

Gänselebern
 werden zu den höchsten Preisen
 angekauft. **Firma Eisele, Karls-
 ruhe, Bähringerstr. 60II, früher 88.**

U. e.
 Heute abend:
Schokte Süße
Schweinsknöchlen.-Ripple
 Morgen früh:
Gehackte und ganze Leber
 empfiehlt
Berger, Metzger, Kaiserstr.

Frisch eingetroffen:
Schellfische
 Preise für diese Woche:
Nordsee-Schellfische
 große Fische zum Sieden
 Pfund **30** Pfg.
Kleine Schellfische
 Pfund **18** Pfg.
Sabliau
 kopflos, im ganzen Fisch
 Pfund **25** Pfg.
 im Ausschnitt **28** Pfg.
 Pfd.
 ferner
 frisch gewässerte
Stockfische
 Pfund **25** Pfg.
 empfehlen

Pfannkuch & Co.
 S. m. S. S.
 Durlach I: Hauptstraße 64
 „ II: Ecke Auerstr.

Junges Rindfleisch 80
Fettes Kuhfleisch 60
 sowie jeden Freitag
Gehackte Leber
 empfiehlt
Karl Dnecht, Metzger u. Würstler,
 Kelterstr. 10, Telephon 133.
Wiese, 20 Ar, auf
 der untermHub
 zu verpachten. Näheres
Bäderstraße 3, 1. St.

Vorausichtliche Witterung am 24. Nov.
 Stellenweise Niederschläge, etwas kälter,
 rauh.